

Lyse Doucet: „Hotel Kabul“

Hotelzimmer mit Blick auf Bürgerkrieg

Von Jasamin Ulfat-Seddiqzai

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 5.3.2026

Die BBC-Journalistin Lyse Doucet berichtet seit den 80er Jahren aus Afghanistan, ist eine Kennerin von Land und Kultur. Mit „Hotel Kabul“ ist ihr eine besondere Erzählung über all das gelungen, was in den Schlagzeilen und Kriegsmeldungen zu kurz kommt.

Für viele ist die Geschichte Afghanistans schnell erzählt: es ist ein armes Land in Zentralasien, dessen zaghafte Bestreben sich zu modernisieren irgendwann von mordenden Islamisten zerstört wurde, weil diese sich an gebildeten Frauen in zu kurzen Röcken störten. So unvollständig diese Erzählung ist, hat sie sich leider in vielen Köpfen festgesetzt: Lyse Doucets „Hotel Kabul“ ist dafür das perfekte Gegengift.

Geschichte durch Geschichten

An Geschichtsbüchern über Afghanistan mangelt es nicht, gute Sachbücher über die Kriege findet man immer wieder. „Hotel Kabul“ geht aber weit über ein Geschichtsbuch hinaus: es ist ein Geschichtenbuch. Mit dem in den 1960ern erbauten Hotel Intercontinental in Kabul als Fixpunkt, erzählt Lyse Doucet die afghanische Geschichte der letzten 60 Jahre und lässt den Leser Afghanistan nicht durch Jahreszahlen und das Aufzählen von Schlachten, Massakern und Menschenrechtsverletzungen erleben, sondern durch die Augen der afghanischen Hotelangestellten. In vielen Erzählungen verschwinden die Menschen hinter dem Leid, Afghanistan wird zu Horrorgeschichte, bei der man irgendwann nur noch auf den nächsten Schreck wartet. Lyse Doucet schafft das Gegenteil: zwar lässt sich Afghanistan nicht ohne Leid beschreiben, aber durch den Fokus auf einzelne Charaktere, macht sie die Menschen, denen das Leid widerfährt, real. Sie zeigt, dass sich vielleicht Sprache, Kleidung und Essen unterscheiden, Ängste und Sorgen, Wünsche und Hoffnungen aber überall auf der Welt ähnlich sind.

Lyse Doucet

Hotel Kabul

Das legendäre Intercontinental und die bewegte Geschichte des afghanischen Volkes

Aus dem Englischen von Britta Fietzke

Goldmann Verlag, München 2025

480 Seiten

28,00 Euro

Luxus am Hindukusch

Die Erzählung beginnt in den 70er Jahren. Wenige Jahre zuvor durch britische und amerikanische Firmen erbaut, wird das Hotel Intercontinental in Kabul – damals noch Teil der Intercontinental-Gruppe – zu einem Symbol von Fortschritt und Hoffnung in einem schönen und gastfreundlichen Land, dass sich gerade touristisch öffnet. Während der Leser Pagen und Kellner, Köchinnen und Managerinnen, Elektriker und Sicherheitsleute begleitet, die sich bemühen, das Luxushotel noch exklusiver, noch komfortabler, noch luxuriöser zu machen, passieren im Rest des Landes furchtbare Verbrechen. Ein König wird gestürzt, dann kommt der kommunistische Coup. Die Sowjetunion überfällt das Land, dann herrscht Bürgerkrieg, der schließlich die Taliban hervorbringt. Die Mitarbeiter, die selbst im Kriegsgebiet leben, wo sie bedrängt, beschossen, bestohlen und verschleppt werden, retten sich jeden Tag in die Idylle des Hotels, das so fernab von allem scheint. Bis der Krieg irgendwann auch vor den Toren des Interconti keinen Halt mehr macht. Fensterscheiben bersten, Menschen sterben. Und trotzdem werden bald wieder Hochzeiten gefeiert, und das beste Essen der Stadt gekocht.

Eine Kultur der Resilienz

Lyse Doucet gelingt es, eine Geschichte voller Mitgefühl zu erzählen, ohne dabei kitschig zu werden. Auch wenn sie sich selbst nie in den Mittelpunkt stellt, hat sie viele der Geschichten selbst erlebt, war als Journalistin immer wieder zu Gast im Hotel – egal, wer da gerade wen von den Bergen um Kabul beschoss. Es ist ein kleines Wunder, dass das Hotel bis heute nicht nur steht, sondern immer noch in Betrieb ist – auch unter den Taliban. Doucet hat ihm mit ihrem Buch ein kleines Denkmal gesetzt. Hinter der brutalistischen Fassade des 60er-Jahre-Baus entfaltet sich ein buntes Mosaik der Resilienz, denn ohne die Menschen, die das Hotel am Laufen hielten, wäre es bald nur eine weitere Ruine gewesen in einem Land, das von so vielem zu wenig besitzt, außer von Ruinen.